

Filmpremiere als Erinnerung und Ehrung

«Der grosse Sommer» mit Mathias Gnädinger wird im «Cinema Schwanen», Stein am Rhein, zuerst gezeigt



Ruedi Rüttimann Schwanenteam, Stefan Jäger, Regisseur, Ursula Zarotti Gnädinger und Martin Furger, Schwanenteam (vlnr), stellen die Gnädinger-Hommage-Reihe vor.

(uj) Für einmal ist Stein am Rhein ganz vorne dabei und damit auch das altehrwürdige Kino Schwanen auf Vorderbrugg. Denn hier findet im Januar die Premiere von «Der grosse Sommer» statt, der letzte Film, in dem der im vergangenen Jahr verstorbene Mathias Gnädinger gespielt hat.

Der aus Ramsen gebürtige Gnädinger lebte seit längerer Zeit in Stein am Rhein und war dem Kino Schwanen und seinen Betreibern stets zugetan und freute sich über deren Engagement, wie Ursula Zarotti Gnädinger, die Gattin des Verstorbenen an der Pressekonferenz vom Donnerstag betonte. Es sei deshalb durchaus auch im Sinne des verstorbenen Schauspielers, wenn sein letzter Film in Stein am Rhein Schweizer Premiere habe. Der Film, der in Japan gedreht wurde, wird anlässlich der Hommage gleich mehrmals aufgeführt. Bei drei Aufführungen sind zudem Gäste dabei. An der Premiere selber ist dies der Regisseur Stefan Jäger sowie Loic Sho Güntensperger, der im Film mitspielt. An den weiteren Abenden sind dies der Bruder Angelo Gnädinger und Bea Petri Feurer, die jeder aus seiner persönlichen Sicht ein Bild über Gnädinger vermitteln wollen. Jäger, der von sich selber sagte, dass die Arbeit mit Gnädinger «eine bereichernde Erfahrung» gewesen sei, drehte ausserdem noch einen Dokumentarfilm über Gnädinger, in dem auch dessen Frau Ursula Zarotti Gnädinger mitwirkt. Die Dokumentation wird vom Schweizer Fernsehen im Rahmen einer «Sternstunde» ausgestrahlt.

Es bleibt indes nicht bei dem einen Film mit Mathias Gnädinger im Kino Schwanen. Was als Hommage an den Vollblut-

schauspieler angekündigt ist, umfasst eine ganze Reihe von Filmen, denn so Ruedi Rüttimann vom Schwanenteam: «Wir wollen dem grossen Schauspieler die Referenz erweisen, indem wir sein ganzes Spektrum zeigen». Auch bei diesen Vorführungen die den Bogen von den Hunkeler Filmen bis «Das Boot ist voll» spannen, sind Gäste dabei, die mit Gnädinger zusammenarbeiteten und an ihren Erinnerungen teilhaben lassen, darunter mehrere Regisseure und Kameramänner.

Dank dem Sponsoring der axa und dem ehrenamtlichen Engagement des Schwanenteams – «wir wollten mit der Hommage kein Geld verdienen» – kommt der gesamte Erlös aus den Vorstellungen gemeinnützigen Zwecken zugute, orientierte Martin Furger. In erster Linie wird die Stiftung Joseph Gnädinger berücksichtigt. Sie unterstützt eine Mission in Togo, in der der Ramser Künstler Joseph Gnädinger lange Jahre tätig war. Die restlichen Einnahmen werden in Absprache mit der Familie Gnädinger aufgeteilt. Furger, der zu denen gehört, die vor mehr als 20 Jahren das Kino Schwanen neu belebten, erinnert sich auch an die Vorgeschichte. 1993 organisierte das Team erstmals ein Openair-Kino im Strandbad. Damals war es der Film Leo Sunnyboy, ebenfalls mit Gnädinger, der gezeigt wurde. Seit damals blieb Gnädinger dem Kino Schwanen stets freundschaftlich verbunden.

Die Hommage an Mathias Gnädinger – sie dauert vom 16. bis zum 27. Januar – war für das Team auch Anlass, eine neue Homepage (www.cinema-schwanen.ch) aufzuschalten. Dort findet sich das gesamte Programm mit allen Einzelheiten. Ebenso können dort die Plätze für einzelne Vorstellungen reserviert werden.